



Rede des Bayerischen Staatsministers des Innern,
Joachim Herrmann,

anlässlich der feierlichen Verkehrsfreigabe
der B 15neu im Abschnitt Saalhaupt bis Schierling
und der Südumgehung Schierling

am 26. Juli 2011 bei Schierling

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede!

Einleitende
Worte

Auch ich **freue** mich sehr, dass wir den **ersten Abschnitt** der **B 15neu** und die **Südumgehung Schierling** feierlich für **den Verkehr freigeben** können. Für uns alle ist das heute ein **bedeutender Tag!**

Südumgehung
Schierling
(R 45)

Durchatmen im wahrsten Sinne des Wortes können jetzt vor allem die **Bürgerinnen und Bürger in Schierling**. Sie haben nun endlich ihre lang ersehnte **Ortsumgehung**. Ein **Teilstück** dieser **Kreisstraße R 45** konnte im **Dezember 2010** für den Verkehr freigegeben werden. Ab heute ist die **Südumgehung auf der gesamten Länge befahrbar**.

Staatliche
Förderung der
Südumgehung

Die **Umgehungsstraße kostet** insgesamt rund **14 Millionen Euro**. Die **Kosten** für die **Anschlussstelle** an die **B 15neu** werden zwischen dem **Bund**, dem **Landkreis Regensburg** und dem **Markt Schierling geteilt**.

Der **Freistaat Bayern** unterstützt den **Landkreis** und die **Marktgemeinde** mit einer **kräftigen Finanzspritze in Höhe von 75 %** der zuwendungsfähigen Kosten (*13,2 Millionen Euro, Anteilsförderung 70 % nach BayGVFG und 5 % nach FAG*). Das ergibt – in absoluten Zahlen – einen **stolzen Betrag von 9,9 Millionen Euro!**

So wie die B 15neu bei den Bundesstraßen, so war der **Neubau der R 45** im Landkreis Regensburg **das herausragende Straßenprojekt** der letzten Jahre. Der **Landkreis** hat sich hier **vorbildlich engagiert**, damit zusammen mit der B 15neu ein **sinnvolles Gesamtkonzept** verwirklicht werden konnte. Herzlichen **Dank** dafür, lieber Herr **Landrat Herbert Mirbeth!**

B 15neu

Die **B 15neu** zwischen Regensburg, Landshut und Rosenheim stellt eine wichtige **Erschließungs- und Entwicklungsachse für Südostbayern** dar. Im Endausbau wird sie darüber hinaus auch den **Großraum München verkehrlich entlasten.**

Noch wichtiger ist die B 15neu für die **Region**. Mit dem Gesamtprojekt **entlasten** wir sage und schreibe **mehr als 30 Ortsdurchfahrten** an der bestehenden B 15. Die von den ständig anwachsenden **Blechlawinen geplagten Ortschaften** wie Neufahrn, Ergoldsbach, Essenbach, Taufkirchen, Dorfen und Haag, aber auch die **Stadt Landshut** werden **durch die B 15neu** erheblich **an Lebensqualität gewinnen**.

Meine Damen und Herren,

Planungs-
geschichte

die **B 15neu** ist ein **Beispiel** dafür, dass die Verwirklichung wichtiger Straßenprojekte oftmals dem „**Bohren dicker Bretter**“ gleichkommt. Rund **35 Jahre** sind **zwischen** den ersten Vorplanungen im **Raumordnungsverfahren** und der **jetzigen Verkehrsfreigabe** vergangen. Die **Grundkonzeption** der B 15neu als **kreuzungsfreie zweibahnige Schnellstraße** von Regensburg bzw. Saalhaupt über Landshut bis zum Anschluss an die A 8 bei Rosenheim

wurde in dieser Zeit bei den **turnusmäßigen Fortschreibungen des Bedarfsplans** für die Bundesfernstraßen **mehrfach überprüft** und **im Ergebnis als sinnvoll und notwendig bestätigt**.

In den 70-er und 80-er Jahren konnte die Verwirklichung nicht mit der **allerhöchsten Priorität** vorangetrieben werden. Bei dem auch **damals beschränkten Finanzrahmen** gingen **andere Projekte vor**, die wie die A 93 Regensburg – Holledau, die A 92 München – Deggendorf oder die A 3 Regensburg – Passau **noch dringlicher** waren.

Gerichts-
verfahren

Als dann **1994** der **Planfeststellungsbeschluss** für den **ersten Abschnitt** von **Saalhaupt bis Neufahrn** vorlag, wurde der **Baubeginn fast ein Jahrzehnt** lang durch langwierige **Klagen verzögert**. Besonders **Fragen des europäischen Naturschutzrechts** standen zur Debatte.

Auch gegen den **ergänzenden Planfeststellungsbeschluss** von **2001** wurde

wieder geklagt. Doch die Klage wurde mit **Urteil vom 22. Juli 2003** abgewiesen; Revision wurde nicht zugelassen. Die daraufhin eingelegte **Nichtzulassungsbeschwerde** hat das **Bundesverwaltungsgericht** mit **Urteil vom 24. Februar 2004** abgewiesen.

Seitdem haben wir für den ersten Bauabschnitt der B 15neu zwischen **Saalhaupt** und **Neufahrn bestandskräftiges Baurecht**. Davon haben wir dann auch unverzüglich Gebrauch gemacht mit den **notwendigen Vorschüttungen** im setzungsempfindlichen **Labertal** hier bei Schierling.

Abschnitt	35 Jahre lang wurde geplant , umgeplant
Saalhaupt –	und auf Gerichtsentscheidungen gewartet.
Neufahrn	Fünf Jahre lang wurde gebaut .

Dann sollte **eigentlich** der erste Teilabschnitt von Saalhaupt bis Schierling zeitgleich mit der **Südumgehung von Schierling Ende 2010 fertig** sein.

Doch es kam wieder zu **Verzögerungen**: diesmal wegen eines länger dauernden **Vergabenachprüfungsverfahrens** für die **Schutzeinrichtungen im Mittelstreifen** der B 15neu.

Ab heute kann nun endlich der Verkehr zumindest über den **ersten Teilabschnitt der B 15neu** rollen.

Und die **nächste Verkehrsfreigabe** ist auch schon **in Sichtweite**: Bis **Ende des Jahres** soll der ebenfalls 11 km lange **zweite Teilabschnitt von hier bis Neufahrn** fertig sein.

Landschafts-
pflege

Der mit dem Bau der B 15neu verbundene **Eingriff in Natur und Landschaft** wird durch **aufwändige Landschaftsschutzmaßnahmen** ausgeglichen. Für den rund **22 km langen Abschnitt** zwischen **Saalhaupt** und **Neufahrn** brauchen wir **163 ha** für den Bau der Straße. Diesen 163 ha stehen **129 ha** für **Ausgleichsmaßnahmen** gegenüber. Dabei sind die Maßnah-

men so konzipiert, dass möglichst **vernetzte Biotopstrukturen** geschaffen werden.

Seitenablage-
rungen

Durch die Linienführung der B 15neu sind **in größerem Umfang überschüssige Erdmassen** angefallen. In enger Zusammenarbeit mit den Kommunen ist es gelungen, einen **Großteil dieser Erdmassen** als **Wälle neben der Trasse** aufzuschütten. So kann der **Lärmschutz für die Anwohner** optimiert werden.

Wie geht es nun mit den **Abschnitten südlich von Neufahrn** weiter?

Abschnitte
südlich
Neufahrn

Im Abschnitt **Neufahrn – Ergoldsbach** wird bereits seit Herbst 2009 **gebaut**.

Unser **Ziel** ist es, diesen Streckenabschnitt **bis Ende 2013 für den Verkehr freizugeben**. **Voraussetzung** dafür ist, lieber **Kollege Andreas Scheuer**, dass uns der **Bund genügend Haushaltsmittel bereitstellt**, damit wir 2012 und 2013 zügig bauen können.

Für den **dritten Abschnitt** zwischen **Ergoldsbach** und dem **Anschluss an die A 92 bei Essenbach** erwarten wir noch in diesem Jahr den **Planfeststellungsbeschluss**. Ein baldiger Baubeginn wäre hier sehr wichtig, damit das **Ausbauende bei Ergoldsbach** möglichst schnell **an die leistungsfähige Verteilerachse A 92 angeschlossen** wird. Wir wollen die Anwohner am nachgeordneten Straßennetz möglichst bald von Lärm und Abgasen entlasten.

In Anbetracht der **knappen Mittel im Bundesfernstraßenhaushalt** wird auch hier wieder eine **zeitgerechte Finanzierung** eine **große Herausforderung** sein.

Abschnitt südlich Landshut (A 92)

Südlich der A 92 werden wir zunächst die **Planungen bis zur A 94 kontinuierlich vorantreiben**.

Für den unmittelbar südlich der A 92 anschließenden, bis zur **B 299 bei Geisenhausen/Vilsbiburg** reichenden Abschnitt mit der **Umfahrung von Landshut** liegt

der **Vorentwurf** bereits **beim Bund zur Genehmigung**.

Im nächsten Schritt werden wir die generelle **Linienführung von Vilsbiburg bis** zum Anschluss an die **A 94** klären. Hierzu ist **südlich Vilsbiburg** wegen der mittlerweile veränderten naturschutzrechtlichen Gegebenheiten eine **Überprüfung der bisherigen Raumordnungstrasse** erforderlich. Diese ist erst dann sinnvoll, wenn die **Linienführung der A 94** in dem in Betracht kommenden Kreuzungsbereich bei Dorfen **abschließend bestätigt** ist. Wir gehen davon aus, dass dies **2012/2013** der Fall sein wird.

Ein **Weiterbau der B 15 neu südlich der A 92** ist deshalb realistisch wohl **erst deutlich nach 2015** zu erwarten.

Meine Damen und Herren,

Bundesfern-
straßenhaus-
halt

wir **planen** die Straßen **sehr zügig**, soweit wir können und dürfen. Und dann müssen wir – mit den fertigen Plänen in der

Schublade – mit dem Baubeginn **warten, bis das Geld da ist.**

Für unsere wichtigsten Verkehrsadern, die **Autobahnen** und **Bundesstraßen**, haben wir vom Bund **2010** rund **1,1 Milliarden Euro** erhalten.

Für **2011** wurden uns **bisher** rund **900 Millionen Euro** zugewiesen; das sind etwa **20 % weniger als 2010**. Das engt den Spielraum erheblich ein. Zudem haben wir heuer einen **hohen Bedarf** für die **laufenden Baumaßnahmen**. Für 2012 sieht es auch nicht besser aus.

Fest steht: Wir brauchen **wesentlich mehr Mittel im Bundesfernstraßenhaushalt**. So geht es nicht weiter. Und deshalb müssen wir uns Gedanken machen, wie wir unsere Straßenbauprojekte künftig finanzieren können. Ich bleibe bei meinem **Vorschlag:** eine **zweckgebundene Autobahnbenutzungsgebühr**, die ausschließlich dem Straßenbau zugute kommt.

Dank;
Schlussworte

Lieber **Kollege Andreas Scheuer**, mit Deiner **Teilnahme** an der heutigen feierlichen Verkehrsfreigabe der B 15neu **unterstreichst** Du die **Bedeutung** dieses **Fernstraßenprojekts**. Herzlichen Dank dafür!

Ich setze darauf, dass der **Bund** trotz der schwierigen Haushaltssituation **auch in den nächsten Jahren ausreichende Mittel** für einen zügigen Baufortschritt der B 15neu im besonders wichtigen Abschnitt zwischen Regensburg und Landshut **zur Verfügung stellt**.

Herzlich **danken** möchte ich auch allen anderen, die sich **für den Bau der B 15neu** und für die **Südumgehung Schierling engagiert** haben und für den **Weiterbau der B 15neu kämpfen**, insbesondere

- den **Mandatsträgern** des **Bundes**, des **Landes** und der **betroffenen Kommunen**,

- den **Grundeigentümern**, die Grund und Boden abgetreten haben,
- den **Fachingenieuren und Baufirmen**,
- der **Autobahndirektion Südbayern** mit ihrer **Dienststelle Regensburg**;
- der **Regierung von Niederbayern** und der **Regierung der Oberpfalz** und auch
- der **Landesanwaltschaft Bayern** für die gute und erfolgreiche Vertretung in den Verwaltungsgerichtsverfahren.

Allen **Verkehrsteilnehmern wünsche** ich eine gute, sichere und vor allem **unfallfreie Fahrt**.